

Künstlerinnen und Künstler der Karlsruher Majolika 1



EDITION
MAJOLIKA





KUNST UND KULTUR. Erleben in unserer Stadt.

Stadtwerke Karlsruhe:

Versorgung mit Verantwortung. Verbunden mit der Region.

Karlsruhe lockt mit vielen Ereignissen, Veranstaltungen,
Einrichtungen. Es ist schön in unserer Stadt zu sein.



www.stadtwerke-karlsruhe.de

 **STADTWERKE
KARLSRUHE**

VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG

Künstlerinnen
und Künstler
der Karlsruher Majolika

1



EDITION MAJOLIKA



Editorial

von Klaus E. R. Lindemann

Vorstand der Majolika-Stiftung

Für die Etablierung der Keramik-Kunst in Karlsruhe war es ein echter Glücksfall, dass es den beiden eng befreundeten Künstlern Hans Thoma und Wilhelm Süs gelang, den damaligen badischen Großherzog Friedrich I. für die Gründung einer „Majolika Manufaktur“ in der Fächerstadt zu gewinnen. Das war 1901.

Seitdem zählt die Karlsruher Keramik-Kunst-Werkstatt zu den angesehensten Institutionen ihrer Art, inzwischen auch zu den ältesten. Zu allen Zeiten haben hier in der Manufaktur, idyllisch gelegen mitten im Hardtwald, bedeutende Künstlerinnen und Künstler gearbeitet und die Geschichte der Keramik-Kunst entscheidend mitgeprägt. Ihre Werke sind überall auf der Welt zu finden.

Einen guten, instruktiven Eindruck von den verschiedensten Epochen, Stilrichtungen und individuellen künstlerischen Ausdrucksformen vermittelt ein Rundgang durch das Majolika Museum, das als Zweigmuseum dem Badischen Landesmuseum angegliedert ist. Eröffnet wurde es 1988 im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Manufaktur. Präsentiert werden rund tausend Exponate aus der Majolika Produktion von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Hier findet man viele bedeutende Namen – von Hans Thoma und Wilhelm Süs über Alfred Kusche, Karl Maximilian Würtenberger, Fritz Behn, Josef Wackerle, Hermann Billing, Friedolin Dietsche, Max Laeuger, Else Bach, Karl Albiker, Gustav Heinkel, Karl Hubbuch, Erwin Spuler, Karl-Heinz Feisst, Fridegart Glatzle, Gretel Schulte-Hostedde, Eva-Fritz Lindner, Peter Burger bis hin zu Emil Wachter, Johannes Grützke, Markus Lüpertz und viele andere.

Nach wie vor – und das soll auch so bleiben – arbeiten ambitionierte Künstlerinnen und Künstler in der Majolika und für die Majolika. Sie führen die Tradition mit neuen künstlerischen Vorzeichen fort,



Innenhof der Majolika Manufaktur



Eingang zum Majolika Museum

gehen neue Wege, öffnen neue Tore, sind Spiegelbild ihrer Zeit und Vorreiter für neue Entwicklungen.

Als die neu gegründete Majolika Stiftung für Kunst- und Kulturförderung im September 2011 die Majolika Manufaktur erwarb, war genau dies ihr Ziel. Und in ihrer Satzung wurde dies auch entsprechend verankert. Stiftungszweck ist insbesondere die Betreuung freischaffender Künstler bei der Herstellung von Kunstkeramiken und die Bewahrung historischer keramischer Produktionsverfahren, historischer Formen und Glasuren.

Diesem Ziel und dieser Aufgabe bleibt die Stiftung, trotz schwieriger gewordener Rahmenbedingungen, auch weiterhin verpflichtet. Um einen kleinen, anschaulichen Querschnitt der Künstlerinnen und Künstler zu vermitteln, mit denen die Majolika in jüngster Zeit zusammengearbeitet hat, wollen wir sie in unserer „Majolika Edition“ in Kurzporträts vorstellen. In dieser Ausgabe beginnen wir damit.

Edith Baerwolff

- 1960 geboren in München
- 1982 Abitur
- 1983 – 92 Kunstakademie Karlsruhe, Meisterschülerin, Diplom, Aufbaustudium
- 1985 – 94 Bühnenbildassistenzen an den Opernhäusern in Brüssel, Frankfurt, Zürich und am Theater in der Josefstadt, Wien
- seit 1992 Freie Bildende Künstlerin, Leben und Arbeiten in Karlsruhe
- seit 2000 Freie Künstlerin an der Karlsruher Majolika Keramik Manufaktur



„Meine Vorstellung geht dahin, die Räume anzureichern mit einem Material, das wie die Keramik Hochwertigkeit und eine Idee vom Immerwährenden ausstrahlt, auf das Bildmotive gesetzt sind, die die Identität des Unternehmens als Arbeitsgemeinschaft mit seinem individuellen Standort visuell betont und auf den letzten Metern zur Arbeit oder zum Gespräch mit Kunden und Besuchern erfrischt, visuell inspiriert.“

Ausstellungen, Aufträge (Auswahl): 1992 Oberrheinisches Dichtermuseum, Karlsruhe; 1995 *Liber Parthenope*, CEK Galerie, Karlsruhe (EZ); 1998 *Von Zeit und Licht*, Museum Ettlingen, (EZ/Kat.); 2000 Art Contemporain, Colège Jaques Cartier, Chauny, Frankreich, (Kat.); 2002 Pamina Kunstpreis-Ausstellung der Museumsgesellschaft Ettlingen (Kat.); 2008 Künstlerkeramik aus der Majolika Manufaktur, Badisches Landesmuseum; 2009 *Reminiscencia* – Bilder für Städte, Staatl. Museum für Naturkunde, Karlsruhe; 2010 art Karlsruhe, Majolika-Galerie; *Das Brückenalbum*, Stadtbibliothek im Ständehaus, Karlsruhe (EZ); Fächerstadt und Majolika Gründerhäuser, BBBank eG Karlsruhe; 2011 art Karlsruhe, Majolika-Galerie; 2013 ART Karlsruhe, Majolika-Galerie; *Über die Fiktion der Ferne*, Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg; 2014 Kunst in Bädern, Majolika Galerie; **Kunst am Bau**: 1999 Ausgestaltung des Vorstandssitzungssaales der EnBW, Karlsruhe; 2012 Majolika-Wandgemälde für das Kirchliche Rechenzentrum; Südwestdeutschland, Eggenstein; 2013 Majolika-Wandgemälde für die Volksbank Rastatt Baden-Baden; 2015 Künstlerische Ausstattung für die Volksbank Baden Baden Rastatt, Neubau Filiale Gaggenau

www.edith-baerwolff.de



„Stadtpanorama mit Hervorhebung der barocken Wurzeln“
 Majolikamalerei und Siebdrucktechnik auf weißen Scherben, 135 x 210 x 2 cm,
 Keramisches Majolika-Wandgemälde für den Private-Banking-Bereich
 der Volksbank Baden-Baden Rastatt, Rastatt, 2014.



„Südwestdeutsche Landschaft mit Allegorie der Caritas“
 Triptychon, Majolikamalerei und Siebdrucktechnik auf weißen Scherben,
 170 x 200 x 2 cm, Kirchliches Rechenzentrum, Südwestdeutschland, Eggenstein 2012

Joachim Czichon

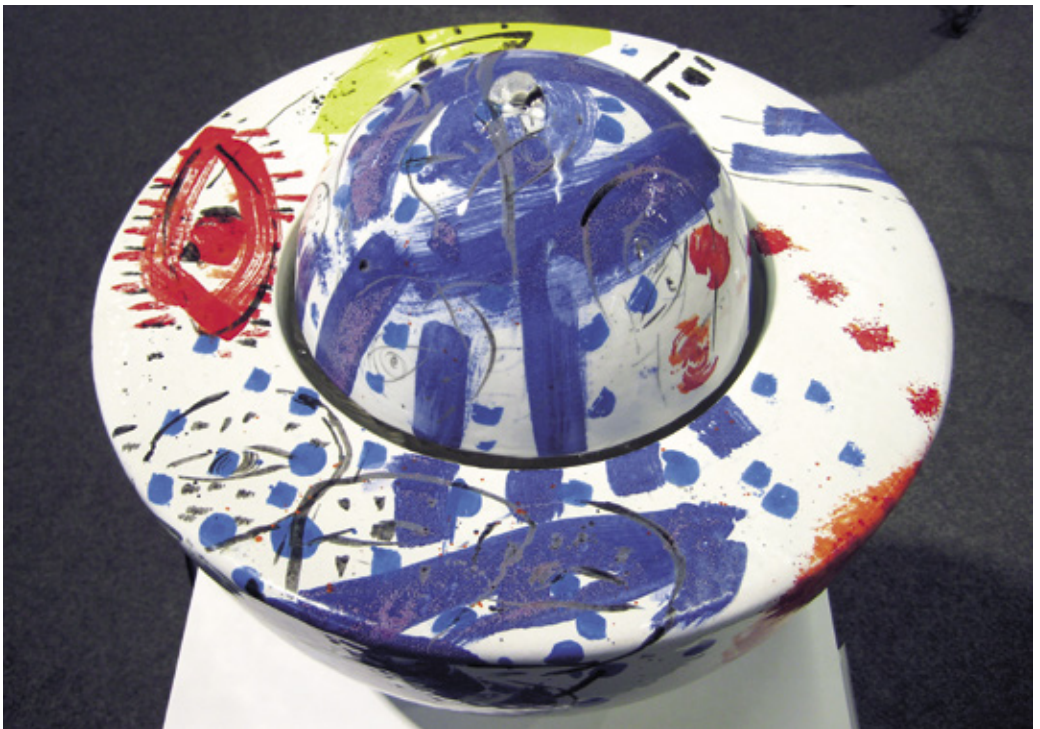
- 1952 geboren in Karlsruhe, Kreis
Oppeln OS, heute Pokòj Polen
- 1959 Übersiedlung in die BRD
- 1972 Abitur am Schiller-
Gymnasium, Offenburg
- 1972 – 78 Studium an der Staatlichen
Akademie der Bildenden
Künste Karlsruhe bei Prof.
Herbert Kitzel; erstes Staats-
examen, seitdem freiberuflich
tätig
- 1981 Stipendium der Kunststiftung
Baden-Württemberg
- 1991 Franz-Joseph-Spiegler-Preis
der Galerie Schrade, Schloss
Mochental
- 1996 Förderpreis zum
Lovis-Corinth-Preis
- 2009 Gastatelier in der Majolika
Keramik Manufaktur

Mitglied im Künstlerbund
Baden-Württemberg
Mitglied im Deutschen
Künstlerbund



„Das schnelle Eindringen der Farbe in das Material und der damit verbundene Reiz der spontanen, aber auch meditativen Pinselführung kommt meiner Arbeitsweise sehr entgegen.“

Einzelausstellungen (Auswahl seit 1990): Galerie Gottschick, Tübingen; Zentrum für Kunst und Medientechnologie-Kubus, Karlsruhe; Musik-Mal-Aktion; Galerie Stahlberger, Weil am Rhein; Galerie Frank Schlag & Cie, Essen; Galerie Rottlof, Karlsruhe; Musik-Mal-Aktion, HfG Karlsruhe; art Karlsruhe, Kunstverein Bretten; Frankfurter Westendgalerie; Galerie Schloss Mochental; Doktorhaus, Wallisellen, Schweiz; Städtische Sammlung Neu-Ulm; Galerie Peccolo, Livorno Italien; Städtische Galerie am Markt, Schwäbisch Hall; Museum Ostdeutsche Galerie, Regensburg; Galerie Kupsch, Langen; Galerie Heimeshoff, Essen; Galerie Heseler, München; Galerie Ars Novum, Freiburg; Alte Wäscherei, Offenburg



Isa Dahl

1965 geboren in Ravensburg,
1984 Studium an der Staatlichen
Akademie der Bildenden
Künste Stuttgart bei Peter Grau
und Erich Mansen
1989 Wechsel an die Kunstakademie
Düsseldorf zu Dieter Krieg
1991 Meisterschülerin
1995 Villa Romana-Preis

In der Folgezeit u. a.
Stipendium der Kunststiftung
Baden-Württemberg,
Förderpreis „Oberschwäbischer
Kunstpreis“, Kunstpreis der
KSK Esslingen-Nürtingen,
Förderpreis des Künstlerbunds
Baden-Württemberg, Karl-
Schmidt-Rottluff-Stipendium.



„Seit 2005 arbeite ich regelmäßig in der Karlsruher Majolika. Tatsächlich war ich anfänglich überrascht, wie gut sich meine Lasurtechnik in die Malerei auf Majolika übersetzen ließ. In der Majolika gilt, dass die Konzentration das Gelingen oder Misslingen der Arbeit bestimmt. In einem Zug entstehen die Arbeiten. Die Farbe versinkt in der Glasur und da bleibt sie.“

Ausstellungen (Auswahl seit 2013): Städtische Galerie „Fähre“ Altes Kloster Bad Saulgau; Mal sehen, Galerie Angelo Falzone, Mannheim; Wanderungen, Große Kunstschau, Worpswede; Arte postale, Bilderbriefe, Postkarten und mailart, Akademie der Künste, Berlin(GA); perspektiven, Galerie Hovestadt, Nottuln; Der Blick zurück nach vorn, Galerie Abtart, Stuttgart (GA); Malerische Interferenzen, Galerie Cerny und Partner, Wiesbaden; Galerie Cyprian Brenner, Schwäbisch Hall; Jetzt, Galerie Bengelsträter, Düsseldorf; Galerie Tobias Schrade, Ulm; Galerie Knecht und Burster, Karlsruhe; Kunst Oberschwaben 20. Jahrhundert – 1970 bis heute, Museum Schloss Achberg (GA); WIEDER DA! Kunst in neuen Räumen, Städtisches Kunstmuseum Singen (GA); 7° (Grad), Museum im Kleihus-Bau, Kornwestheim; hand and I, ForumKunst Rottweil www.isadah1.de



Hirofumi Fujiwara

1984	geboren in Hiroshima
2009	Bachelor-Grad Keramik Okayama Prefecture University
2010	Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, Klasse Professor Stephan Balkenhol
2015	Meisterschüler von Professor Stephan Balkenhol



„Ich komme aus dem Bereich Bildhauerei. Mit dem Material Ton zu arbeiten und keramische Arbeiten in der Majolika zu fertigen, ist für mich eine neue, interessante und wichtige Erfahrung. Ich gewinne dadurch neue Aspekte und Perspektiven für meine künstlerische Arbeit und erhalte auch neue Ideen, die sehr bedeutungsvoll und prägend für die Darstellung meiner Figuren und Objekte ist.“

Ausstellungen: 2004 „Akairo-komichi“, White Canvas Gallery, Okayama, Japan; 2006 „Sukusuku“, White Canvas Gallery, Okayama-shi Japan; 2008 "Antena",Toaru Gallery, Kurashiki-shi, Japan; 2008 „Echo“ Shosha Art and Crafts Museum, Hemeji-shi,Hyogo-ken, Japan; 2009 Ceramic design corse memorial exhibition, Kichizaemon Gallery, Soja-shi; 2009 „THIS ISHIRO“ Fukufuku Gallery, Fukuyama-shi,Hiroshima-ken, Japan; 2010 Sommerausstellung, Kunstakademie Karlsruhe; 2010 „Art now Okayama“ Takahashi Museum,Takahashi-shi, Japan; 2011 „Art now Okayama“, Nagi Museum of Contemporary Art, Nagi-tyo, Japan; 2011 Kunstpreis „Die Junge Kunst“, Kunstverein Radolfzell; 2012 „Making up the Past“, Galerie Helga Maria Bischoff, Berlin; 2012 Kunstpreis „Bilder? Bilder!“, Evangelische Landeskirche Stuttgart; 2012 Affordable Artfair,Hamburg; 2013 Hirofumi Fujiwara/ Michael Kippahn, Ausstellung, Galerie Gerken, Berlin; 2013 art Karlsruhe; 2013 „Sol Lewitt Loves Pancakes“, Projektraum ZIP, Basel; 2013 „Doro Hiro Hanna Herman“, Majolika Galerie; 2013 „Bildhauerei“, Kunstkontor, Münster; 2014 „Köeln-Kyoto“, Galerie Skala, Köln; 2014 „8 Künstler von der Akademie“, Studentenwerk KIT, Karlsruhe; 2014 Sommerausstellung, Kunstakademie, Karlsruhe; 2014 „DAS OBERE DES KOERPERS“, Galerie Frank Schlag & Cie., Essen; 2014 „Breaking the Spell“, Galerie Helga Maria Bischoff, Berlin; 2014 „Junge Kunst“, Sparkasse Karlsruhe; 2015 „Artists“, Fukiage Museum, Okayama, Japan; 2015 „Utopia“ ,Evelyn Drewes Galerie, Hamburg



Thaddäus Hüppi

- 1986 – 91 Studium an der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg bei Prof. Kai Sudeck und Prof. Bernd Koberling, und der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste, Städelschule, Frankfurt bei Prof. Ullrich Rückriem
- 2000 Kunstpreis Stadt Baden-Baden
- 2002/03 Arbeitsstipendium der Stiftung Kunstfonds
- 2005 Kunstpreis der Stadt Bühl
- 2010 Gastprofessur für Bildhauerei, Kunsthochschule Berlin-Weissensee
- seit 2011 Professur für Kunstvermittlung, Visualisierung, Präsentation Kunsthochschule Berlin-Weissensee lebt und arbeitet in Baden-Baden und Berlin



„Unter Hüppis Zauberstab wird eine neue Welt daraus. Eine Welt, die die heute üblichen Kriterien der Kunstbetrachtung sprengt. Vielleicht ist es genau das was er will. Freiheit. Freiheit von der Möglichkeit erfasst zu werden. Freiheit für eine eigene Welt, die zwar schon ihre Bezüge hat, zur richtigen Welt und auch zur Kunstwelt, aber bitte wie durch eine Zerrbrille. Wer ist hier bitte verrückt? Bin ich es oder seid ihr es. Die Frage ist offen, und ein Künstler hat das Recht, diese Frage zu stellen und die Antwort bleibt bitte schön – offen.“ (Stephan Balkenhol, aus einem Katalogtext für Thaddäus Hüppi, 2000)

Seit 1991 zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge im In- und Ausland (u. a. Berlin, Düsseldorf, München, Karlsruhe, London, Amsterdam, USA, Korea, Schweiz, Österreich, Frankreich, Polen, Kanada). **Skulpturen im öffentlichen Raum** (Auswahl): 2001 „großes Freischach“ (Kunstharz, Edelstahl), Lüdenscheid; 2002 „Brunnenanlage“ (Beton, Stein, Bronze), Dortmund; 2003 „Wasserspucker“ (Epoxydharz laminiert) Olympiapark/München; 2005 „Große Säule“ (Edelstahl, Bronze), Freiburg; „Wandfigur“ (Bronze) Justizzentrum/Würzburg; 2006 „Platzgestaltung und Skulptur“ (Edelstahl, Bronze), Autobahn/Grenzübergang Rheinfelden; 2007 bis 2011 sechs Figuren (Bronze, Stahl), Berufsschulzentrum/München; 2011 „landart“-Installation (Beton, Wasserkraft), Korea; 2012 „Schimpferinstallation“ (Gips, Audiotechnik), Freiburg; 2015 Brunnenanlage, Majolika, (Keramik) Karlsruhe www.thaddaeus-hueppi.de

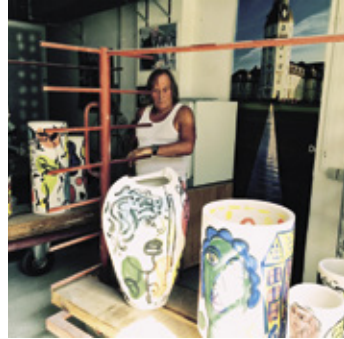


unten: Vorarbeiten für den Brunnen am Clara-Immerwahr-Haber-Platz, Karlsruhe (Südoststadt)



Peter Robert Keil

- 1942 geb. in Züllichau/Pommern, aufgewachsen in West-Berlin (Wedding)
- 1954–56 Begegnungen mit Otto Nagel
- 1956 Ausbildung als Kunstschlosser
- 1959–61 Lehrzeit, u. a. an der Hochschule der Künste in Berlin
- ab 1963 Aufenthalte in London, Paris und auf Mallorca, Bekanntschaft mit Miró. In den 70er Jahren Begegnungen mit Baselitz, Fetting, Lüpertz und Schönbeck. Seit den 90er Jahren Atelier in Florida und Aufenthalte in New York. P.R. Keil lebt und arbeitet heute in Zimmerau (Bayern) und in Florida.



„Auch in diesem Jahr wieder in der Majolika arbeiten zu können ist für mich ein großes Glück. Ich habe hier Raum mich zu entfalten und kann meine Ideen in meinem eigenen Tempo umsetzen – Kunst braucht ja auch Zeit. Die Arbeit auf Keramik macht mir besondere Freude, da die Farbe hier mehr zur Geltung kommt als auf anderen Bildträgern und ich mit den Formen experimentieren kann. Was mir an der Majolika Karlsruhe aber besonders gut gefällt, ist der herzliche und offene Austausch mit den Kollegen – hier wird man als Künstler aufrichtig angenommen und aufgenommen und erfährt eine besondere Wertschätzung. Dafür bin ich der Majolika Karlsruhe sehr dankbar.“

Ausstellungen (in Auswahl): 1962 Erste Einzelausstellung in der Art Gallery, London; 1964 Galerie Rotebro, Schweden; 1965 Große Berliner Kunstausstellung; 1980 Galerie Dr. Friedmann, Israel; 1985 Galerie Wewerka, Berlin; 2002 Internationale Kunstmesse, Frankfurt; 2003 Sechzig Jahre Peter Robert Keil, Galerie Kunstsinn, Nürnberg; 2005 Galerie Boxsler, Lichtenfels; 2007 Kessler Corporation, Orlando Florida, Savannah, Georgia, USA; 2010 Edna Hibell Fine Art Gallery, West Palm Beach, Florida; 2012 Retrospektive „Leben im Farbrausch“, Schwetzingen Schloss, Orangerie; „Teufelswerk“, Staatliche Majolika Manufaktur Karlsruhe; 2013 *Aufbruch – Jüngste Werke aus der Heidelberger Phase*, Alte Feuerwache Heidelberg; 2014 Aktuelle Werke, Berlin, Temporäre Galerie Potsdamer Straße; Neue Keil Werke, Keil Collection Heidelberg, Heidelberg

www.peterrobertkeil-art.com

www.keil-collection-heidelberg.de



Ana Laibach

- 1966 in Braunschweig geboren
1999 Diplom, Studium der Kulturwissenschaften und Ästhetische Kommunikation an der Universität Hildesheim
2001 Diplom, Studium der freien Kunst an der staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe
2001/02 Meisterschülerin bei Prof. Max Kaminski, seit dieser Zeit als freischaffende Künstlerin tätig
seit 2004 Gastkünstlerin an der Staatlichen Majolika Manufaktur und Dozentin für Malerei und Zeichnung an der Winterakademie Mannheim
seit 2008 Dozentin an der Sommerakademie Marburg
lebt in Mannheim



„Bevor ich zur Majolika 2004 kam, war das Thema Keramik ein Tabu für mich. Alles, was ich mit Ton und Keramik assoziierte war Würstchen drehen und krumelige Aschenbecher formen. Die Majolika zeigte mir, dass Ton und insbesondere die Fayence-Malerei auf Keramik etwas ganz anderes sein kann und ist. Die Arbeit beeinflusst mich bis heute auf vielfältige Weise positiv. Das Team, der Austausch von Know-How, neue Herausforderungen und absolute künstlerische Freiheit machen die mannigfaltige Arbeit immer wieder zu einer Überraschung.“

Ausstellungen im In- und Ausland (Auswahl): Es gibt viel Leben neben der Vernunft, Galerie VITA-MINE, Braunschweig (E), (2015); Der oder die Täter sollen sich melden, Kunstverein Vierheim, (2014); Belebung toter Winkel, Zeitraum Exil, Mannheim; Blue Banana Award, Intern. Videofestival, Landau an der Isar, (2013); Herzkunst, Art Speed Dating, TiG7, Mannheim; Blind Date, Lange Nacht der Museen, Blumenfressersalon, Mannheim; Pawlov-Twins, Kunstfestival, Chebské Dvorky, Cheb, CZ. **Gruppenausstellungen:** Kunstverein Bretten (E), (2012); Selbstverschiebung. Kunstverein Landau / Pfalz, Villa Streccius; Fast getroffen. Kunst vs. Party, Kunsthalle Mannheim, (2010); Artscoutone. Mannheim, (2009); 6th Novosibirsk Intern. Biennial of Contemporary Grafic Art 2009, Novosibirsk State Art Museum; Feminaleog. Schauraum K3, Galerie für Gegenwartskunst, Simbach am Inn; Nur Farbe, Kunstverein Leimen (E) www.ana-laibach.de



Hannelore Langhans

- 1944 geboren in Mannheim
seit 1957 in Karlsruhe lebend.
Lehre in grafischem
Atelier in Karlsruhe. Tätig
in Werbeagenturen und
Industrie. Anfang 80er Jahre
erste Einzelausstellungen mit
Malerei, erste keramische
Arbeiten.
- 1988 Selbständigkeit als Grafikerin
für Industrie und Agenturen
- seit 1991 Schwerpunkt Malerei und
Ausstellungstätigkeit
- 2002 Erster Kontakt mit Majolika-
Manufaktur, dort seitdem
kontinuierlich freiberuflich
tätig (Plastisch, malerisch,
grafisch, Kunst am Bau)



„Schon als Kind hat mich alles fasziniert, was sich formen, gestalten und bemalen ließ. Mit 13/14 Jahren hatte ich den ersten Kontakt mit der Majolika-Manufaktur: Mein Vater kaufte dort seine Firmenpräsente und ich war damals schon begeistert von der Atmosphäre, den Plastiken und Wandbildern. 2002 fertigte ich dort im Rahmen einer Künstler-Aidshilfe-Initiative meine ersten Majolika-Kacheln und wurde bald danach eingeladen, als freischaffende Künstlerin in der Majolika mitzuwirken. In der Majolika tat sich mir nun die Möglichkeit auf, ausgebildeten Keramikern über die Schulter zu schauen, neue Techniken zu lernen, mich bei meinen Arbeiten fachmännisch beraten zu lassen und größere Projekte technisch unterstützt in Angriff zu nehmen. Auch der Blick auf andere Perspektiven, Sichtweisen anderer Künstler, den Gastkünstlern der Majolika und nicht zuletzt die Freundschaften, die sich in den dortigen Ateliers entwickelten, bedeuten für mich eine große Bereicherung - der künstlerische Austausch in diesem kreativen Umfeld eine wertvolle Erfahrung und die Majolika-Manufaktur ein guter Boden, künstlerische Ideen sprießen zu lassen und zu verwirklichen.“



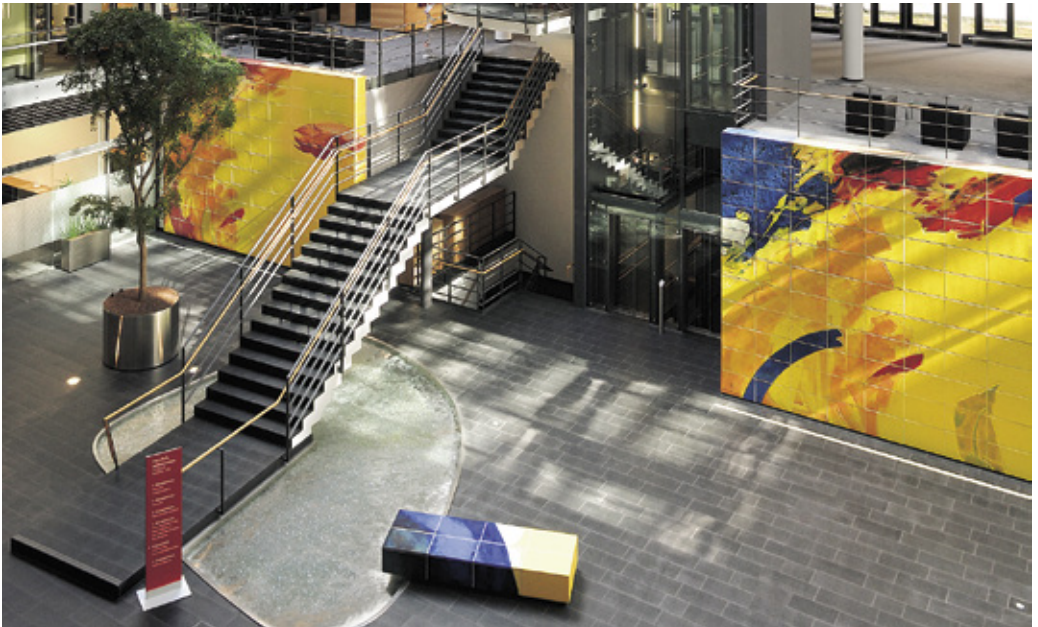
aus dem Werkzyklus „Mahlzeit“



„Foliant“, Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte, Frankfurt



„Diana“



„Oase“, Foyer der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

Jean-Michel Maier

- 1952 geboren in Haguenau (Alsace)
- 1970–74 Zeichnen- und Modellierkurse an der Kunstakademie bei den Professoren Britchu und Stein
- 1978–81 Studium der Bildenden Künste in der Kunst- und Gewerbeschule in Strasbourg bei Professor Henninger
- 1982 Praktikum im Unternehmen Chansi-Pardou (Restauration am Straßburger Münster)
- 1982/84 Eröffnung des Ateliers in Strasbourg. Arbeiten im privaten und kirchlichen Bereich
- 1985–92 Arbeiten in Stein und Marmor. Aufenthalte in den Steinbrüchen von Carrara
- 1998/99 Einrichtung eines Ateliers bei Froeschwiller-Elsasshausen
- seit 2000 Freier Künstler der Majolika Manufaktur
- 2002–04 in Mietesheim entstehen große Außenkeramiken
- 2007 Arbeiten in Bouxwiller u. a. für die Keith Lipert Gallery in Washington DC, USA



„Seit 2000 bin ich als freier Künstler in der Majolika und eine kurze Zeit war ich auch als Mitarbeiter dort tätig. Dank der guten Kollegen konnte ich meine Keramiktechnik perfektionieren. Die Unterstützung von kreativen Künstlern wie Karl-Heinz Feisst, Karl Till, Hubert und Dietmar Liedke waren für mich wichtig. Ich habe mich in der Majolika immer sehr wohl gefühlt und konnte meine Fertigkeiten gut entwickeln. Der gute Ruf der Majolika hat meine Arbeit valorisiert und andere Türen geöffnet.“

Ausstellungen (Auswahl): Seit 1993 verschiedene Gemeinschaftsausstellungen mit befreundeten Künstlern. Ab 2005/06 wiederholt Ausstellungen in Pirmasens, Speyer, Karlsruhe und Bouxwiller. Ausstellungen in Galerien: „Kultur-Raum“, Speyer; „Venezia“, Pirmasens; „Am Schloss“, Edesheim; „Carré d’Art“, Soufflenheim



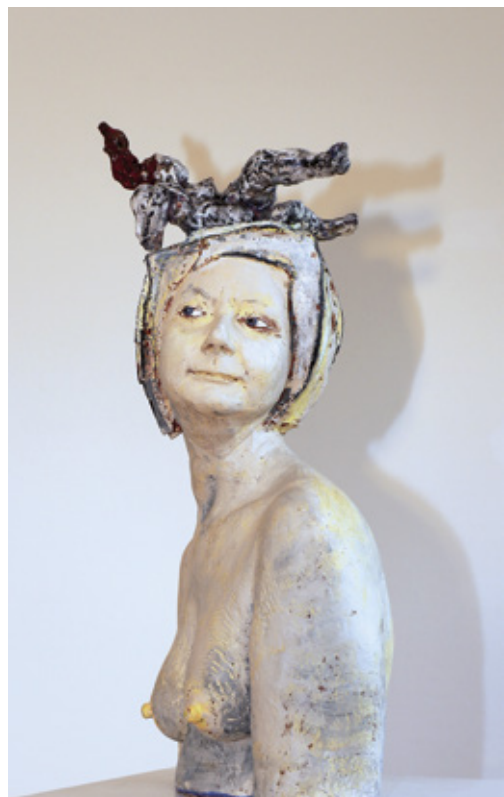
Sybille Onnen

- 1966 – 72 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe bei Albrecht v. Hancke und Studium der Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg
- Bis 1980 als Kunsterzieherin am Gymnasium tätig
- 1983 Stipendium Südliche Weinstraße
- Seit 1996 künstlerische Zusammenarbeit mit der Majolika Manufaktur Karlsruhe, lebt und arbeitet in Karlsruhe und Soultz-sous-Fôrets, Elsass.



„Die Majolika gibt mir die Möglichkeit meine Ideen im Bereich der keramischen Plastik zu verwirklichen, sie zu präsentieren und letztlich auch zu vermarkten.“

Einzelausstellungen: 1984 Stipendiaten-Ausstellung, Landau, 1987 Kunstkabinett, Kirchheim/Teck, 1988 Galerie E + E Schneider, Ottersweier: „wenn wir Flügel hätten“, 1990 Kunstkabinett, Kirchheim/Teck: „gegenliebebegegenseinander“, Kunstverein Gifhorn e.V.: „gegenliebebegegenseinander“, 1991 Museum für Alltagskultur, Peine, Kunstverein Rastatt, Pagodenburg, 1992 Kunstverein Bretten: „Menschentum- Menschentunnel“, 1995 Kunstverein Engen: „Der tastende Blick“, Galerie art-contact, Karlsruhe, 1996 Führungsakademie des Landes Baden-Württemberg, Karlsruhe, 1997 Galerie der Majolika Manufaktur, Karlsruhe, 2001 Altstadtgalerie Speyer, 2002 SWR Baden-Baden/Kunst im Funk: „nackt“, 2003 Galerie Keim, Stuttgart-Bad Canstatt: „Leidenschaft und Lust“, 2004 Galerie M. Schmalfuß, Marburg mit Henri Deparade, 2005 Kunstforum Solothurn/CH, 2008 Galerie 10, Karlsruhe, Galerie M. Schmalfuß, Marburg, 2007 Galerie Kunst + Design, Albstadt **Gruppenausstellungen:** 1987 Galerie „Die Wand“, Bonn „Männerakt“, 1990 Altkirch/Frankreich: Traces et Signes“, Groupe Keffenach, 1993 Villa Streccius, Landau, Groupe Keffenach, 1999 Kunstforum Kirchberg/Bern, CH: „Die menschliche Figur“, 2002 Galerie M. Schmalfuß, Marburg: „Akt-uell“, 2004 Kunstraum Speyer, 2009 art Karlsruhe mit Majolika Karlsruhe, Forum Kunst, Heidelberg, Galerie Kunstforum, Solothurn, CH: Reflection, 2010 art Karlsruhe mit Majolika Karlsruhe, 2011 Galerie Bianca Landgraf, Laren/Amsterdam: Reflectie, – intern. Keramiker: USA, Asien, Europa, Galerie Schmalfuß, Marburg – 10 Jahre Galerie, 2012/2013 art Karlsruhe mit Majolika Karlsruhe



Eva Schaeuble

- 1951 geboren in Kuppenheim bei Rastatt, Baden-Württemberg
- 1970 Abitur
- 1971 Werkkunstschule Mannheim
- 1972 – 77 Studium der Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
- 1972 Studium bei Hans Baschang
- 1973 Studium bei Peter Ackermann
- 1973 – 77 Studium bei Prof. Markus Lüpertz
- 1973 – 76 Studium der Kunstgeschichte an der Akademie und der Universität Karlsruhe
- seit 2009 Künstlerin bei der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe



„Ich freue mich sehr für mich, darüber, was ich in der Majolika alles lernen konnte: die alte Fayence-Technik, die malerische Arbeit auf gekrümmten Flächen, die Chance zur Entdeckung, dass ich auch eine plastisch-bildnerische Begabung habe; auch spielerisch im selbstvergessenen Tun Unikate zu gestalten, die auch anderen Freude bereiten könnten ...“

Auftragsarbeiten (Auswahl): 1989 Ausstellungskonzeption „arcadia“ anlässlich der Wiedereröffnung des Rastatter Schlosses; 1996 Wettbewerbssieger: Gestaltung Außenwand am Forschungsreaktor, Forschungszentrum Karlsruhe; 2002 Gestaltung kleiner Ratsaal im Neuen Rathaus Kuppenheim; 2009/10 Gestaltung Majolika-Jahresteller; 2013 Künstleredition zum 40. Jubiläum von dm-drogerie markt; Wettbewerbssieger mit Entwurf für Neubau Fichte-Gymnasium Karlsruhe; 2015 Gestaltung von Skulptur-Vasen für die Stadt Rastatt (Sibylla Augusta und „Türken-Louis“)

Einzelaustellungen (Auswahl): 1986 „Das Nachtwerk“ Galerie Sulzbeck, Erlangen; 1988 „Le Rideau Rouge“ Rathaus Gernsbach, „Crepuscolarien“ Kunstverein Karlsruhe; 1992 „Bilder zur Passion“, Heilig-Geist-Kirche Mannheim, „Bucolica/Pastorale“ Orgelfabrik Karlsruhe-Durlach; 1998 Badische Stahlwerke Kehl, „disegno – colore“ Dresdner Bank, Nürnberg; 2003 „Gleichmut“ FWU, München-Grünwald; 2004 „Über die Kürze des Lebens“ Kloster Stift zum Heiligengrabe, Brandenburg, „Italienischer Sommer“ Galerie Altes Amt Schönecken, Eifel; 2006 „Les bagages d’Éva“ Gesellschaft der Freunde junger Kunst, Baden-Baden; 2010 art Karlsruhe mit Majolika Galerie; 2015 „Si figura“ Kunst im Rathaus Walldorf, „Heldinnen wie wir“; Museum Altes Rathaus Oberkirch, Galerie Tammen + Partner, Berlin

www.eva-schaeuble.de



Franziska Schemel

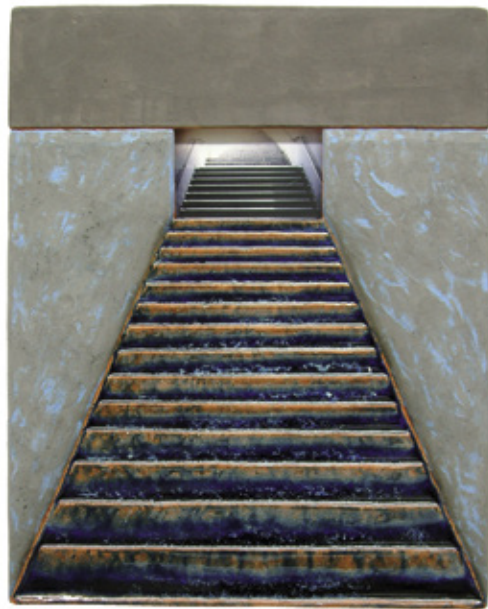
- 1961 in Frankfurt a.M. geboren
- 1984 Staatliche Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart bei Prof. Erich Mansen
- 1992 Kunstpreis der Sparkasse Waiblingen
- 1992 Stipendium der Stadt Freudenstadt
- 1997 Stipendium des Centre d'Art Contemporani Piramidón Barcelona (E)
- 2003 Auftrag für Kunst am Bau, Stadt Karlsruhe – Eichendorffschule
- 2010 Symposion „Salem2Salem“ im Schloss Salem und SAW New York



„Dank der freundlichen Einladung der Majolika vor vielen Jahren durfte ich dort immer wieder zeitweise als Gastkünstlerin arbeiten. Auf diese Weise bekam ich die wunderbare Möglichkeit, die Keramik als weiteres Ausdrucksmittel kennen und lieben zu lernen. Seit dem ist für mich das freie Gestalten mit dem Werkstoff Ton eine interessante Erweiterung meiner künstlerischen Arbeit geworden.“

Franziska Schemel lebt seit 1990 freischaffend in Karlsruhe und ist in zahlreichen Museen und öffentlichen Sammlungen und durch ständige Ausstellungen in Galerien und Kunstmessen im In- und Ausland vertreten. Sie beschäftigt sich in ihrer Kunst vor allem mit Themen des modernen Alltags, insbesondere im Lebensraum Stadt. Ihre Kunst ist vieles zugleich: Figuren im Raum, Architekturbild mit Figur, abstrakte Konstruktion mit Fotografie und Raumillusionen. Sie arbeitet mit verschiedenen Materialien wie Acryl, Pigment, Graphit oder Metall auf Leinwand, Holz und Papier, kombiniert mit eigenen Fotografien. Seit über 10 Jahren beschäftigt sie sich als Gastkünstlerin an der Staatlichen Majolika Karlsruhe auch intensiv mit dem Werkstoff Keramik. Hier integriert sie die im Spezialverfahren auf Ton gebrannten Fotografien in ihre mit Engoben und Glasuren bearbeiteten Keramikobjekte.

www.franziska-schemel.de



Wolfgang Thiel

geboren in Zweibrücken

- 1970–76 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart
- 1985 Sonderkoje, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart
- 1987–91 Lehrauftrag an der Akademie, Stuttgart
- 1990 Kunstpreis der Stadt Stuttgart
- 2008 Lehrauftrag an der Hochschule für Technik, Stuttgart
- 2015–16 Lehrauftrag an der Hochschule für Technik, Stuttgart



„Das bildsame Material Ton und die Möglichkeit der witterungsbeständigen Bemalung waren für mich Anlass, mich 1985 mit Wünschen für Großarbeiten an die Majolika zu wenden. Die Entscheidung war richtig: die farbigen Arbeiten stehen heute unverändert! Die Majolika bot für diese Einmaligkeit des bildhauerischen Umgangs hervorragende Bedingungen: personell, technisch, räumlich und was ich ebenfalls sehr schätze: atmosphärisch. Die Lage im Park, das Licht, die Ruhe.“

Ausstellungen: Seit 1977 Einzelausstellungen, in der Schweiz, Frankreich, Deutschland und auf Messen. Ständig vertreten durch die Galerie Gottschick, Tübingen; durch die Galerien Wild Frankfurt und Zürich, sowie bislang durch Fischer-Reinhardt, Berlin; Galerie am Stadtmuseum Düsseldorf; Galerie Goebel, Stuttgart. **Letzte 10 Einzelausstellungen:** Stadthaus Ostfildern (2005); Galerie Gottschick (2006); Galerie Fischer-Zöllner (2006), Düsseldorf; art Karlsruhe (2006); One-man-Show, Galerie Gottschick (2007); Galerie Gottschick: Thiels Holzweg (2007); Stadt und Städtische Galerie Balingen: thiel total (2007), art Karlsruhe; One-man-Show, Galerie Gottschick (2007); Kunstraum Wendelinskappelle, Weil der Stadt (2008); art Karlsruhe (2008) exclusiv; Galerie Goebel (2009) Galerie Gottschick (2014); kv Böblingen, Bühnenkünste.

Bühnenbilder und Kostüme: 1997–2008 Opernbühnenbilder und Figurinen für das Putbus und Rossinifestival auf Rügen, Aufführungen u.a. bei den Schlossfestspielen und Festspielhäusern Ludwigsburg, Ulrichhusen, Hallenstadion in Zürich, Baden-Baden und Tuttlingen. Zauberflötentournee in Frankreich.

Architekturbezogene Gestaltungen: Konzeption und Durchführung von Gartenanlagen mit Plätzen und Seenlandschaft in Südfrankreich und bei der Celesio AG in Stuttgart.

www.atelier-thiel.de



Rosemarie Vollmer

Das Studium an der Kunstakademie Karlsruhe führte die im württembergischen Eislingen/Fils geborene Künstlerin nach Baden.

1975 – 81 studierte sie bei den Professoren Albrecht von Hancke, Herbert Kitzel und Johannes Gachnang Malerei.



„Die Arbeit mit den keramischen Objekten, seien es Teller, Schalen, Bildtafeln, Tassen fordern ein zügiges und entschiedenes Arbeiten mit dem Pinsel. Der „Scherben“ erlaubt kaum Korrektur. So ist die Konzentration gefordert, die Neugier auf das Werk nach dem Brand spornt das Malen an. Meine neuesten Arbeiten sind skulpturale Objekte geworden. Eine spannende Herausforderung den Ton neu zu entdecken, neu zu formen. Hierbei verwende ich alte Majolika-Vasenformen, in deren Gipsnegativformen ich den Ton presst, die entstandenen Formen kreativ „zerstöre“, breche, neu kombiniere zu Vasenfigurationen. So entstand meine Serie der „broken beauties“ im Jahr 2015.“

In zahlreichen Ausstellungen in Deutschland, der Schweiz, Österreich und Rumänien präsentierte sie ihre Werke. Über die sehr individuelle freie künstlerische Arbeit hinaus gestaltete sie zahlreiche Auftragsarbeiten im Bereich der Glasmalerei, der Glockenzier und Fayencemalerei. Seit 2005 ist sie immer wieder in der Majolika als freie Künstlerin tätig.

www.rosemarie-vollmer.de



Günter Wagner

- 1955 geboren in Karlsruhe
1974 – 75 Studium an der Betriebs-
einheit für Graphik und
Malerei an der Universität
Marburg
1977 – 81 Studium an der Staatlichen
Akademie der Bildenden
Künste in Karlsruhe bei
Markus Lüpertz
1988 Projektstipendium des
Kunstfond in Bonn für
Bildhauerei in Italien
2015 Kunstpreis der Museums-
gesellschaft Ettlingen
seit 2000 Mitglied des Künstlerbundes
Baden-Württemberg



„Als Bildhauer, der gewohnt ist, hauptsächlich mit harten Materialien wie Stahl und Glas zu arbeiten, war der Umgang mit dem weichen Material Ton eine völlig neue Erfahrung. Bei meiner Arbeit in den temporären Ateliers in der Majolika schätze ich daher besonders die freundliche Hilfsbereitschaft der Geschäftsleitung und aller Mitarbeiter, die es mir ermöglicht, meine z. T. recht komplizierten Entwürfe tatsächlich so zu realisieren, wie ich mir das vorstelle.“

Einzelausstellungen (Auswahl): 2015 Münsterländer Kunstverein Coesfeld (D); 2014 Kunst-
raum St. Georgen Wismar (D), 2012 Palazzo Minucci-Solaini-Pinacoteca e museo civico
Volterra (I); 2011 Hohenloher Kunstverein Langenburg (D), Galerie der Staatlichen Majo-
lika Manufaktur Karlsruhe (D); 2010 Krefelder Kunstverein (D); 2009 Kunstverein Bay-
reuth (D); 2008 Jüdisches Museum Rendsburg (D), Kunstverein Husum (D); 2007 Granit-
museum Hauzenberg/Passau (D); 2006 Kunstverein Germersheim (D); 2005 Münchner
Künstlerhaus am Lenbachplatz (D); 2004 Kunstverein Würzburg (D); 2003 Chapelle de la
Salpêtrière Paris (F), Galerie Brûlée Strasbourg (F); 2002 Museum Elzenveld Antwerpen
(B); 2001 Forum Konkrete Kunst Erfurt (D), 2000 Kulturfabrik Krefeld (D); 1999 Badi-
sches Landesmuseum Schloss Bruchsal (D), Buchmesse Frankfurt – One Man Show –
Galerie Knabe Berlin (D); 1998 Palazzo Ducale-Centro d'arte contemporanea Revere/
Mantua (I); 1996 Palazzo Datini Prato (I), Ehemalige Synagoge Gelnhausen (D), Galerie
Schuhwirth & van Noorden Maastricht (NL); 1995 Kunstverein Paderborn (D); 1994 Usinor
Sacilor – Espace Acier Paris-La Defense (F), Jadite Galleries New York (USA), Galerie
Wieneke Köln; 1993 Kunsthaus Nürnberg (D), Kunstverein Heidenheim (D), Place des Arts
– Ministère de Finances Paris-Bercy (F), Galerie du Pavillon Royale Paris (F); 1992 Galeria
Aglaiia Florenz (I); 1987 Künstlerhaus Karlsruhe (D) www.guenterwagner.de



Labyrinthkästen im Generallandesarchiv Baden-Württemberg, Karlsruhe 2014



Raumlabyrinth II, 2013



Schichtung, 2013

Impressum

Die Majolika-Stiftung dankt allen, die zur Realisierung der Editionsreihe beigetragen haben, insbesondere den Künstlerinnen und Künstlern, den Fotografen, sowie den Stadtwerken Karlsruhe und der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

Edition Majolika

Schriftenreihe der Majolika-Stiftung
für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe
Band 3

Redaktion: Klaus E.R. Lindemann, Ursula Voboril

Fotonachweis: S. 6: Anne Kup; S. 10 + 11: VG Bild-Kunst Bonn 2015; S. 14: David Fischer; S. 15: o.l.: VG Bild Kunst, o.r.: Sylvia Maak; S. 16 + 17: Keil-Collection Heidelberg; S. 18: Barbara Trofimov, S. 19: Ana Laibach; S. 20: Sebastian Heck, S. 21: o.l. + o.r. + m.r.: Jörg Reimann, u.: Frank Hüggle; S. 22 + 23: Edith Schneider; S. 24 + 25; Anne Kup; S. 28: Jörg Reimann; S. 32: : Anne Kup; S 33: o.l. + u: Anne Kup, o.r. + m.r.: Rosemarie Vollmer

Produktion: Info Verlag GmbH www.infoverlag.de

Geschäftsstelle der Majolika-Stiftung

Ursula Voboril, Stadtkämmerei, Rathaus
Karl-Friedrich-Straße 10, 76133 Karlsruhe
Telefon + 49 721 133 20 23, Fax + 49 721 133 95 20 23
E-mail: info@majolika-stiftung.de
www.majolika-stiftung.de

Organe der Majolika-Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe

Vorstand: Klaus E.R. Lindemann

Stiftungsrat: Klaus-Dieter Rohlf's (Vorsitzender)

Heinz Ohnmacht (Stellvertreter)

Erster Bürgermeister Wolfram Jäger, Rigo Fay, Dr. Dipl. Ing. Gottfried Greschner,
Volker Fink, Eberhard Oehler, Andreas Lorenz

Die Majolika-Stiftung ist Eigentümerin der Staatlichen Majolika Manufaktur
Karlsruhe GmbH im Ahaweg 6-8, 76131 Karlsruhe.

Gegründet wurde die Manufaktur 1901 von Großherzog Friedrich I.
auf Anregung der Künstler Hans Thoma und Wilhelm Süs.

Kontoverbindung für steuerlich absetzbare Spenden:

Majolika-Stiftung

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
IBAN: DE66 6605 0101 0015 5555 50
BIC: KARSDE66

© 2015, Majolika-Stiftung

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck ohne Genehmigung nicht gestattet.



Wir fördern Kultur.
Zum Nutzen der Region.

 Sparkasse
Karlsruhe Ettlingen

Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierung, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. Fragen Sie uns einfach direkt. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



MAJOLIKA-STIFTUNG
FÜR KUNST- UND KULTURFÖRDERUNG KARLSRUHE

www.majolika-stiftung.de